



KOALITIONSVERTRAG

zwischen der Christlich Demokratischen Union und der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in der
Landschaftsversammlung Rheinland für die XVI.
Wahlperiode

2025 - 2030

QUALITÄT FÜR MENSCHEN.
Für einen modernen und leistungsstarken
Verband.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	<i>Seite 3</i>
Handlungsschwerpunkt I – Finanzen	<i>Seite 5</i>
Handlungsschwerpunkt II - Personal, Organisation und IT	<i>Seite 7</i>
Handlungsschwerpunkt III – Digitalisierung	<i>Seite 10</i>
Handlungsschwerpunkt VI - Inklusion und Soziales	<i>Seite 13</i>
Handlungsschwerpunkt V - Kultur	<i>Seite 15</i>
Handlungsschwerpunkt VI – Bau & Umwelt	<i>Seite 17</i>
Handlungsschwerpunkt VII – Schule	<i>Seite 19</i>
Handlungsschwerpunkt VIII – Gesundheit	<i>Seite 20</i>
Handlungsschwerpunkt IX - Jugend	<i>Seite 22</i>
Handlungsschwerpunkt X – Wohnen Plus Leben	<i>Seite 25</i>
Unterzeichner Koalitionsvertrag	<i>Seite 27</i>
Mitwirkende Koalitionsvertrag	<i>Seite 28</i>

1 Präambel

2 **Nach einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit in der 14. und 15. Wahlperiode der
3 Landschaftsversammlung Rheinland haben die Fraktionen von CDU und SPD
4 beschlossen, ihre von Vertrauen getragene und am Wohle der Menschen im Rheinland
5 ausgerichtete Arbeit fortzusetzen. In Zeiten multipler Krisenlagen stehen wir für
6 Stabilität sowie Kontinuität und stellen uns gemeinsam den künftigen
7 Herausforderungen.**

8 Wir sind uns darüber im Klaren, dass die ohnehin schon angespannte finanzielle Situation der
9 uns im Wesentlichen finanzierenden Kreise und kreisfreien Städte durch die Krisen der
10 vergangenen Jahre erheblich verschärft wurde. Dem werden wir durch eine solide und
11 Planungssicherheit vermittelnde **Finanzpolitik** Rechnung tragen. Alle Maßnahmen, die in
12 diesem Vertrag verabredet sind, stehen unter dem Vorbehalt einer ausgewogenen
13 Finanzplanung. Trotz volatiler Rahmenbedingungen gehört es zu unserem Selbstverständnis,
14 dass gesetzlich normierte Aufgaben zum Wohle der uns anvertrauten Menschen qualitätsvoll
15 erfüllt werden müssen.

16 Kernaufgabe bleibt die **Inklusion** in allen Lebensbereichen. Die Teilhabe von Menschen mit
17 Behinderungen und damit die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sehen wir
18 weiterhin als unser Kernthema an. Wir wollen den Ausbau inklusiver Kindertagesbetreuung
19 weiter vorantreiben, die Beratungsstruktur optimieren und durch einheitliche Standards in der
20 Eingliederungshilfe gleiche Lebensverhältnisse für die uns anvertrauten Menschen im
21 Rheinland schaffen. Darüber hinaus fordern wir konsequent das Prinzip „Hilfe aus einer Hand“
22 umzusetzen und alle Leistungen der Eingliederungshilfe bei den Landschaftsverbänden
23 anzusiedeln. Unserer inklusiven Wohnungsbaugesellschaft „Bauen für Menschen“ kommt in
24 einer Wachstumsregion wie dem Rheinland eine besondere Bedeutung zu. Den sehr
25 erfolgreich eingeschlagenen Weg, neue inklusive Wohnangebote zu schaffen, werden wir
26 fortführen.

27 Die Mitarbeitenden des LVR sind das Fundament unserer leistungsfähigen Verwaltung. Wir
28 werden die Marke LVR als moderner und attraktiver Arbeitgeber weiter stärken, um auch
29 künftig im Wettbewerb um die besten Köpfe eine gute Ausgangsposition zu haben. Die
30 Gewinnung und die Bindung des **Personals** in allen Aufgabenfeldern des LVR wird auch in
31 der 16. Wahlperiode ein zentrales Thema bleiben, da sich der Fachkräftemangel inzwischen
32 zu einem Arbeitskräftemangel ausgeweitet hat. Dabei werden wir Personalgewinnung und
33 lebensphasenorientiertes Personalmanagement, Ausbildung, berufliche Entwicklung und
34 Quereinstiege sowie den Einsatz von Digitalisierung und KI im Personalmanagement
35 vorantreiben.

36 Ein Schwerpunkt bleibt die **Digitalisierung**. Wir wollen die Vorreiterrolle des LVR durch eine
37 Optimierung interner Arbeitsprozesse, dem Ausbau mobiler Arbeitsformen als auch zum
38 Nutzen der Leistungsberechtigten, weiter stärken. Bei der Weiterentwicklung der digitalen
39 Agenda wollen wir unseren Mitgliedkörperschaften als kompetenter Ansprechpartner zur Seite
40 stehen.

41 Zudem bekennen sich die Fraktionen zu den **Klimaschutzz Zielen** von Paris. Nachhaltiges
42 Bauen, alternative Energien, innovative Konzepte und ein an Umweltaspekten ausgerichtetes,
43 digitalisiertes Fuhrparkmanagement sollen vorangetrieben werden.

44 Im **Bildungsbereich** steht die Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems – mit Öffnung
45 der Förderschulen (umgekehrte Inklusion) sowie enger Kooperation mit den Regelschulen –
46 in unserem Fokus. Grundlage hierfür ist unter anderem das auf unsere Initiative hin
47 beschlossene Schulinvestitions- und Sanierungsprogramm 2024-2035, welches konsequent
48 umgesetzt werden soll. Die Qualifizierung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler
49 werden wir weiter stärken, um den Übergang insbesondere in den ersten Arbeitsmarkt zu
50 erleichtern und voranzutreiben.

51 Der hohe Standard der medizinischen Versorgung durch unsere **LVR-Kliniken** soll durch
52 zielgerichtete Investitionen und optimierte Arbeitsprozesse erhalten bleiben. Neue
53 Versorgungsformen wie die stationsäquivalente Behandlung, weitere Formen aufsuchender
54 Behandlung im LVR-Klinikverbund und flexibilisierte Behandlungsangebote sollen
55 weiterentwickelt werden. Im heilpädagogischen Bereich werden wir die Dezentralisierung,
56 selbständiges Wohnen und ein langfristiges Wohnraumprogramm weiterentwickeln. Durch ein
57 attraktives Arbeitsumfeld wollen wir Fachkräfte gewinnen und Mitarbeitende binden.

58 Im Bereich **Kultur** wollen wir das vielseitige Angebot erhalten und modernisieren, die hohe
59 Fachlichkeit stärken und die Vernetzung in den Blick nehmen. Das vielfältige kulturelle Erbe
60 des Rheinlands werden wir verstärkt digital sichern und sichtbar machen. Ein weiterer
61 Schwerpunkt ist zudem der Ausbau der kulturellen Teilhabe und Barrierefreiheit in den
62 Kultureinrichtungen des LVR.

63 **CDU und SPD nehmen den Gestaltungsauftrag an und werden den Koalitionsvertrag**
64 **mit großem Engagement umsetzen.**

65

66

67

68

69 **I. Handlungsschwerpunkt I - Haushalt / Finanzen**

70

71 **1.1 Einleitung**

72 In den vergangenen beiden Wahlperioden haben CDU und SPD eine schonende und
73 vorausschauende Finanzpolitik zum Wohle der uns anvertrauten Menschen und unter
74 Rücksichtnahme auf die Mitgliedskörperschaften umgesetzt. Aus dem Leitbild „Qualität für
75 Menschen“ folgt für uns das Selbstverständnis, trotz der äußerst volatilen
76 Rahmenbedingungen, die Fähigkeit des LVR zu einer dauerhaften, qualitätsvollen und
77 wirtschaftlichen Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben auch künftig zu erhalten.

78 Wir sind uns darüber im Klaren, dass sich die ohnehin angespannte finanzielle Situation der
79 uns im Wesentlichen finanzierenden Kreise und kreisfreien Städte durch die multiplen Krisen
80 der vergangenen Jahre nochmal erheblich verschärft hat. Dem werden wir durch eine solide,
81 ausgewogene und Planungssicherheit vermittelnde Finanzpolitik Rechnung tragen. Klar ist
82 aber auch, dass die dem LVR gesetzlich übertragenen Aufgaben zum Wohle der uns
83 anvertrauten Menschen erfüllt werden müssen.

84 **1.2 Konsequente Konsolidierung**

85 Der LVR hat seit dem Jahr 2011 insgesamt drei umfangreiche Konsolidierungsprogramme
86 umgesetzt und damit einhergehend erhebliche Anstrengungen unternommen, um
87 Belastungen für die Haushalte seiner Mitgliedskörperschaften abzumildern. Der von CDU und
88 SPD initiierte Haushaltsbegleitbeschluss sieht zudem für den Doppelhaushalt 2025/26 vor,
89 konkrete Vorschläge zur Fortführung und Verstärkung der Konsolidierungsmaßnahmen
90 vorzulegen, den Haushalt restriktiv zu bewirtschaften sowie eine umfassende
91 Organisationsüberprüfung vorzunehmen. Bereiche in denen es zu deutlich steigenden
92 Aufwendungen kommt, werden wir bei der Konsolidierung besonders in den Fokus nehmen.
93 Diesem Grundsatz sind wir mit unserem Antrag, der die überplanmäßigen Aufwendungen im
94 Bereich des Dezernates Soziales zum Inhalt hat, bereits nachgekommen. Darin wird die
95 Verwaltung unter anderem beauftragt, die von der bereits zuvor eingesetzten Arbeitsgruppe
96 festgestellten Handlungsfelder unmittelbar und konsequent anzugehen, mit dem Ziel, die damit
97 verbundenen finanziellen Konsolidierungspotentiale zu realisieren. Darüber hinaus soll diese
98 Arbeitsgruppe ihre Arbeit fortsetzen und sämtliche Leistungsgruppen nach
99 Optimierungspotentialen überprüfen.

100 Für die Haushaltjahre ab 2027 ist bereits jetzt die Auflage eines neuen
101 Konsolidierungsprogramms unter ähnlich restriktiven Bedingungen vorgesehen. Der

102 eingeschlagene Weg der konsequenten und nachhaltigen Konsolidierung sollte auch in der
103 16. Wahlperiode - unter Berücksichtigung der qualitätsvollen Erledigung der dem LVR
104 obliegenden Aufgaben - weiterverfolgt werden.

105 **1.3 Nachhaltige Finanzpolitik**

106 Unserer Auffassung nach obliegt dem LVR als Umlageverband eine besondere Verpflichtung
107 zur wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Haushaltsführung. Dem Aspekt der
108 nachhaltigen Finanzpolitik kommt aus diesem Grund eine besondere Bedeutung zu. Konkrete
109 Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang u.a. das proaktive Schulden- und
110 Liquiditätsmanagement, welches u.a. dazu dient, langfristig günstige Zinskonditionen zu
111 sichern und konsequent die laufende Zinsbelastung u.a. durch Umschuldungen nachhaltig zu
112 senken. Darüber hinaus sind fast Zweidrittel der Pensionsverpflichtungen des LVR durch
113 kapitalgebundene Rückstellungen gedeckt und werden so keine übermäßige Belastung für die
114 kommenden Haushalte mehr darstellen. Den eingeschlagenen Weg der nachhaltigen
115 Haushaltspolitik werden wir auch in der aktuellen Wahlperiode weiterverfolgen und dadurch
116 einen Beitrag zur Entlastung des Haushalts und damit der Landschaftsumlage leisten.

117 Bei Investitionen werden wir auch künftig verstärkt auf einen vorausschauenden
118 Gesamtansatz in Form von mittel- bis langfristigen Investitionsplanungen unter
119 Berücksichtigung der Finanzierbarkeit achten. Exemplarisch ist hier der an einer konkreten
120 Bedarfsplanung orientierte Investitionsplan hinsichtlich unserer Schulgebäude zu nennen.

121 Die Koalition hat sich immer dafür stark gemacht die Ausgleichsrücklage in einer
122 angemessenen Höhe zum Gesamthaushaltsvolumen und den damit einhergehenden Risiken
123 bestehen zu lassen. Dass dieser Weg der richtige war, zeigt sich aktuell sehr deutlich. Eine
124 risikoaffinere Haushaltspolitik, die Höhe der Konsolidierungsprogramme und die - in dieser
125 Größenordnung nicht vorhersehbare - Planverfehlung im Bereich der Eingliederungshilfe
126 haben die Ausgleichsrücklage deutlich abschmelzen lassen. Ohne diesen „Puffer“ wäre ein
127 umlagerelevanter Nachtragshaushalt unvermeidlich gewesen. Aufgrund der erheblichen
128 Planabweichungen bei der Eingliederungshilfe wird die Ausgleichsrücklage zudem im
129 Doppelhaushalt 2025/26 vollständig aufgezehrt. Dieser Puffer für schlechte Zeiten hat somit
130 in der aktuellen Phase seinen Zweck erfüllt. Damit auch künftig wieder ein wirksamer Schutz
131 zur Abfederung von Haushaltsrisiken zur Verfügung steht, muss es unser Ziel sein, die
132 Ausgleichsrücklage langfristig unter Berücksichtigung des Rücksichtnahmegebots wieder auf
133 ein angemessenes Niveau im Verhältnis zum Gesamthaushalt anwachsen zu lassen.

134 Um eine wirksame und nachhaltige Entlastung des LVR-Haushalts zu erreichen, braucht es
135 zudem eine sich an den tatsächlichen Verhältnissen orientierende, dynamische Anpassung
136 der Zuwendungen von Bund und Land für die Kosten der Eingliederungshilfe. Wir fordern
137 daher Bund und Land gleichermaßen eindringlich auf, eine entsprechende Unterstützung
138 insbesondere auch für die überörtlichen Träger der Sozialhilfe zu normieren.

139 **1.4 Landschaftsumlage**

140 Wir wollen unseren Mitgliedskörperschaften eine verlässliche Grundlage für deren eigene
141 Haushaltsplanungen bieten und dem Rücksichtnahmegebot unter besonderer Beachtung der
142 prekären finanziellen Situation der Kreise und kreisfreien Städte Rechnung tragen. Wir werden
143 daher auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, den Umlagesatz trotz äußerst
144 schwieriger Rahmenbedingungen moderat anzupassen und in der mittelfristigen
145 Finanzplanung verlässliche Prognosen vorsehen. Dies haben wir in den vergangenen
146 Haushaltsjahren bereits umgesetzt und durch eine restriktive Finanzpolitik die Umlagesätze
147 stabilisiert bzw. sogar deutlich gesenkt. So sah bspw. der Nachtragshaushalt 2023 eine
148 Absenkung des Umlagesatzes von 16,65 Prozent um 1,35 Prozentpunkte auf 15,30 Prozent
149 vor. Trotz erheblicher Risiken und Unwägbarkeiten konnten wir zudem den Umlagesatz für
150 2025 (16,2 %) analog der Mittelfristplanung und für 2026 (16,4 %) sogar um 0,1 Prozentpunkte
151 niedriger als in der mittelfristigen Finanzplanung prognostiziert festsetzen.

152

153 **II. Handlungsschwerpunkt II - Personal, Organisation und IT**

154

155 **2.1 Einleitung**

156 Die Gewinnung und die Bindung des Personals in allen Aufgabenfeldern des LVR wird auch
157 in der 16. Wahlperiode ein zentrales Thema bleiben, da sich der Fachkräftemangel inzwischen
158 zu einem Arbeitskräftemangel ausgeweitet hat. In den kommenden fünf Jahren wird die
159 Verrentung der auch im LVR stark vertretenen Generation der Baby-Boomer abgeschlossen
160 sein und die der Generation X beginnen. Umso wichtiger ist es, dass der LVR sein Profil als
161 attraktiver Arbeitgeber und Dienstherr mit vielfältigen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten
162 weiter schärft und sich mit vielen Einzelmaßnahmen erfolgreich im Wettbewerb am
163 allgemeinen Arbeitsmarkt positioniert. Denn auch in Zeiten der digitalen Transformation bildet
164 gut qualifiziertes Personal, das sich mit den Aufgaben und Zielsetzungen des Verbandes
165 identifiziert und im Arbeitsalltag attraktive Rahmenbedingungen vorfindet, die unverzichtbare

166 Grundlage für eine qualitätsvolle und damit erfolgreiche Arbeit des LVR im Interesse der
167 Menschen im Rheinland.

168 Die Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in Verwaltung und Betrieben im Hinblick
169 auf Effizienzsteigerungen und die Realisierung von Einsparpotenzialen wurde von den
170 Fraktionen der CDU und SPD unter anderem mit dem Haushaltsbegleitbeschluss für den
171 Doppelhaushalt 2025/2026 angelegt und soll fortgesetzt werden – auch vor dem Hintergrund,
172 die Aufgaben des LVR infolge der demographischen Situation unabhängig vom Erfolg bei der
173 Personalakquise künftig mit weniger Personal erfüllen zu müssen.

174 **2.2 Personalgewinnung und lebensphasenorientiertes Personalmanagement**

175 Über den zeitgemäßen und attraktiven digitalen Auftritt des Arbeitgebers LVR und den
176 digitalen Bewerbungsprozessen hinaus soll das Recruiting künftig gezielte Ansprachen
177 geeigneter Personen für Schlüsselpositionen und Mangelberufe im Sinne eines active
178 sourcing durchführen. Dies gilt es mit einer Professionalisierung des Arbeitgebermarketings
179 in Form zielgruppenorientierter Kampagnen, dem Ausbau von Businessnetzwerken und einer
180 verstärkten Präsenz auf Karrieremessen zu verbinden. Die LVR - Arbeitgebermarke soll auch
181 durch den Ausbau der Aktivitäten auf den Kanälen der unterschiedlichen sozialen Medien
182 gestärkt werden, um eine zielgruppengerechte Ansprache zu unterstützen und den LVR als
183 attraktiven Arbeitgeber bekannter zu machen.

184 Eine der Gelingenvoraussetzungen für eine langfristige Bindung des Personals an den
185 Arbeitgeber LVR ist ein Personalmanagement, das die sich verändernden Anforderungen der
186 Mitarbeiterschaft in den individuellen Lebensphasen im Blick behält. Dies bedeutet, flexibel
187 die Rahmenbedingungen der Arbeit verändern zu können, sei es in Form der
188 Arbeits(teil)zeitmodelle unter Einschluss der Möglichkeiten des Mobilen Arbeitens, einer
189 Führungsaufgabe in Teilzeit, der Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements
190 sowie lebensphasenorientierter Beratungsangebote, die sich sowohl auf familiäre
191 Betreuungs- oder Pflegebedarfe als auch auf rentenrechtliche Fragestellungen und flexible
192 Modelle des endgültigen Austritts aus dem Erwerbsleben beziehen können. Dies gilt es im
193 LVR zu gewährleisten.

194 **2.3 Ausbildung, berufliche Entwicklung und Quereinstiege fördern**

195 Die Ausbildungsaktivitäten des LVR leisten nach Überzeugung der Koalition einen
196 wesentlichen Beitrag zur Sicherung des eigenen Nachwuchses und der Reduzierung der
197 demographiebedingten Lücken und sollen daher in der Breite fortgesetzt werden. Gezielte

198 Personalmarketingmaßnahmen in Form der Teilnahme an Ausbildungsmessen, einer
199 Zusammenarbeit mit Schulen und der Nutzung sozialer Medien sollen die Gewinnung von
200 Auszubildenden unterstützen und den LVR in seiner Vielfalt als ausbildenden Arbeitgeber
201 bekannter machen. Auszubildende mit spezifischen Förderbedarfen gilt es den
202 Inklusionszielen des LVR entsprechend erfolgreich einzugliedern und besonders zu
203 unterstützen.

204 Ferner zeichnet es attraktive Arbeitgeber aus, berufliche Entwicklungen anzubieten und
205 Karriereoptionen frühzeitig aufzuzeigen. Neben dem differenzierten Fortbildungsangebot soll
206 die Unterstützung von Masterstudienabschlüssen und ein Laufbahnwechsel im Wege der
207 modularen Qualifizierung fortgesetzt werden. Angesichts der zunehmenden Schwierigkeiten,
208 Führungspositionen zu besetzen, sollen digitale Profile von Mitarbeitenden entwickelt und eine
209 Förderung von Karrierewegen und Entwicklungspotenzialen etabliert werden.

210 Selbst bei einer intensivierten Ausbildung bleibt der LVR aufgrund seines breiten Bedarfs auf
211 die Gewinnung von Absolventinnen und Absolventen und Quereinstiegen aus dem
212 allgemeinen Arbeitsmarkt angewiesen. Hierzu werden nach Überzeugung der Koalition aus
213 CDU und SPD die Fortsetzung von Traineeprogrammen für die verschiedenen akademischen
214 Zielgruppen einen wertvollen Beitrag leisten können.

215 **2.4 Digitalisierung und KI – Einsatz im Personalmanagement vorantreiben**

216 Der Weg des LVR, sowohl in Fachverfahren als auch bei Querschnittsaufgaben die
217 Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu betreiben, muss fortgesetzt werden. Dies erfordert
218 weitere finanzielle und organisatorische Anstrengungen, die im Hinblick auf die Sicherung der
219 Ergebnisqualität und den Erhalt attraktiver Arbeitsbedingungen unverzichtbar sind. Daher soll
220 im Bereich der Personalwirtschaft weiter digitalisiert und die heutigen SAP – Anwendungen
221 um weitere standardisierte self-services für die Mitarbeiterschaft erweitert werden, die zugleich
222 eine Beschleunigung der Verfahren unterstützen. Die Nutzung von KI – Anwendungen gilt es
223 zu erproben und die damit verbundenen Vorteile für den Verband zu nutzen. Der Einsatz von
224 E-Learning-Modulen muss zu einer Selbstverständlichkeit eines modernen
225 Kommunalverbandes werden.

226

227

228

229

230 **III. Handlungsschwerpunkt III – Digitalisierung**

231

232 **3.1 Einleitung**

233 Seit Gründung des Dezernates für Digitalisierung, Mobilität und technische Innovation hat die
234 Digitalisierung im LVR einen deutlichen Schub erhalten. Folgerichtig hat auch die
235 Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) attestiert, dass der Landschaftsverband an der Spitze
236 der digitalen Transformation steht.

237 **3.2 Digitalisierung**

238 Mit der Einführung des Mobilen Arbeitens im LVR, der Umsetzung des
239 Onlinezugangsgesetzes, des Krankenhauszukunftsgesetzes, der Standardisierung durch die
240 elektronische Akte, durch digitale (Personal-)Prozesse, durch das Projekt des digitalen
241 Sozialdezernats, um nur einige Punkte zu benennen, haben wir die Digitalisierung
242 zukunftssicher und wirtschaftlich für unsere Bürger*innen und Mitarbeitenden aufgestellt. In
243 diesem Sinne werden wir weiterhin sowohl unsere eigenen Prozesse optimieren als auch als
244 Berater und Dienstleister für unsere Mitgliedskörperschaften in Sachen Digitalisierung zur
245 Verfügung stehen.

246 **3.3 Künstliche Intelligenz**

247 Der im März 2025 stattgefundene KI-Kongress von LVR und LWL hat uns eindrücklich gezeigt,
248 wie stark unsere Verbände sind und sich weiter auf der Reise in die Welt der Digitalisierung
249 und Künstlichen Intelligenz bewegen. Zugleich konnten wir eindrucksvoll erleben, wie wichtig
250 die Vernetzung zwischen den Partner*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen
251 Einrichtungen ist.

252 Um diese Vernetzung zu vertiefen, werden wir die aufgebauten Kontakte pflegen und vertiefen
253 und einen weiteren Kongress in der 16. WP durchführen.

254 **3.4 Informationssicherheit**

255 Der Blick in die kommunale Landschaft hat uns eindrücklich deutlich gemacht, wie wichtig ein
256 zentraler Blick auf die Informationssicherheit ist. Daher unterstützen wir einen verbandsweit
257 gesteuerten weiteren Auf- und Ausbau eines Informationssicherheitsmanagements und eine
258 regelmäßig an die Erfordernisse anzupassende Informationssicherheitsroadmap. Auch hier
259 werden wir die verbandsübergreifenden Potenziale schöpfen.

260

261 **3.5 Digitalrendite - Return on Invest - Inklusionsrendite**

262 Wir stehen zudem für das Thema Rendite durch Digitalisierung und KI. Doch wer dabei „nur“
263 an Geld denkt, springt zu kurz! Sicher ist, dass ein sogenannter Return on Invest (ROI) auch
264 in Geld zu beziffern ist. Manches sofort (z.B. durch Abmietungen), manches alsbald (z.B. durch
265 die weitere Standardisierung von Prozessen auch zur Entstörung von Strukturen), manches
266 an anderer Stelle!

267 Wer zum Beispiel in schlankere, moderne Prozesse investiert, der kann mit Blick auf den
268 Stellenplan und die Personalausstattung „von Morgen“ dem Fachkräftemangel aktiv
269 begegnen.

270 Auch müssen wir beim LVR das Thema Rendite vor allem aus Sicht unserer Bürger*innen und
271 Leistungsempfänger*innen betrachten. Und so verstehen wir die zentral gesteuerte
272 Digitalisierung auch als Garant für eine Inklusionsrendite. Dazu gehört auch der weitere
273 systematische Ausbau des Einsatzes von Instrumenten der KI.

274 Wir messen Digitalisierung daher nicht nur in Geld, sondern gerade und vor allem auch in
275 Qualität unserer Leistungen für unsere Bürger*innen. Diese kann sich zum Beispiel durch eine
276 schnellere, medienbruchfreie Bearbeitung, geringere Störanfälligkeit, höhere digitale
277 Verfügbarkeit „365/24/7“ ergeben, ebenso im Grad der Barrierefreiheit.

278 Der Einsatz der KI kann auch dazu führen, dass Menschen mit Behinderung Arbeit finden, die
279 ohne diese Hilfestellung nicht arbeiten könnten. Ein aus unserer Sicht ganz wesentlicher
280 Punkt, der im Rahmen unserer Aufgabenerfüllung ganz neue Perspektiven eröffnet, die wir
281 nutzen werden.

282 **3.6 IT-Gesamtsteuerung**

283 Zudem muss der beschrittene Weg der Digitalisierung und der begonnenen Verzahnung des
284 Prozessmanagements als Instrument der IT-Gesamtsteuerung entsprechend der Empfehlung
285 der GPA weiter integriert ausgebaut werden. Dabei muss auch das Thema „Bürokratieabbau“
286 ganz neu gedacht werden. Wir brauchen einen Kulturwandel, wenn es um unsere Prozesse
287 geht, der Mensch muss auch hier im Mittelpunkt stehen, nicht der „Vordruck“! Hierdurch
288 werden wir die Qualität unserer Leistungen und der Beratung der Menschen steigern.

289 **3.7 Diskriminierungsfreie Digitalisierung**

290 Mit unserer politischen Initiative zum Thema „Diskriminierungsfreie Digitalisierung“ haben wir
291 gerade in den Zeiten, wo ein positives Menschenbild und Menschenwürde unseren

292 besonderen Schutz genießen müssen, einen weiteren Meilenstein bei der digitalen
293 Transformation gesetzt. Fragen der weiteren digitalen Barrierefreiheit sind künftig noch viel
294 mehr in den Blick zu nehmen als bisher. „Digitale Barrierefreiheit mittels Inklusion by Design“
295 muss unter unserem Leitgedanken „Qualität für Menschen“ unser zur Wirklichkeit gewordener
296 Anspruch sein. Nur, wenn wir von vorneherein die digitale Barrierefreiheit in unseren Projekten
297 anlegen, können wir auch „Morgen“ die Menschen mit und ohne Behinderungen mit ihren
298 Bedarfen mitnehmen, vor allem auch bei unseren zahlreichen Webangeboten.

299 **3.8 Mobilität**

300 Zur Attraktivität des LVR als ein moderner Arbeitgeber gehört auch die weitere Förderung einer
301 nachhaltigen Mobilität. Mit dem LVR-Rahmenmobilitätskonzept ist ein erster Schritt gemacht
302 und ein Einstieg in die Mobilitätswende gelungen. Mit dem zu begrüßenden begonnenen
303 Ausbau der Ladeinfrastruktur gilt es, zügig voranzuschreiten. Hierbei sind die Bedarfe der
304 Menschen – Bürger*innen und Mitarbeitende – unter ökologischen und ökonomischen
305 Gesichtspunkten in den Blick zu nehmen und wo immer möglich, unter Beachtung der
306 aktuellen Haushaltssituation sachgerecht zu realisieren.

307 Gleichzeitig gilt es auch, Mobilität dort zu vermeiden, wo Formen der digitalen
308 Zusammenarbeit ebenfalls ein qualitativ hochwertiges Ergebnis erzeugen. Dabei müssen wir
309 jedoch in ganz besonderer Weise unseren Zielgruppen, vor allem den Menschen mit
310 Behinderung, gerecht werden. Dort, wo der persönliche Kontakt gefordert und notwendig ist,
311 dürfen wir die Mobilität nicht behindern.

312 Letztlich sprechen wir uns mit den positiven Erfahrungen aus der Zentralisierung der
313 Digitalisierung zudem dafür aus, ähnliche Strukturen zur Steuerung der Mobilität zu schaffen
314 bzw. weiter zu entwickeln. So sollen durch eine Straffung der Fuhrparklandschaft neue Effekte
315 der Skalierung und Konsolidierung gehoben werden, beispielsweise durch den
316 dienststellenübergreifenden und somit nachhaltigen Einsatz von Fahrzeugen.

317

318

319

320

321

322

323 **IV. Handlungsschwerpunkt IV - Inklusion und Soziales**

324

325 **4.1 Weiterentwicklung der Inklusion im Sinne der UN-BRK**

326 Die Fraktionen von CDU und SPD in der Landschaftsversammlung setzen sich zur
327 Weiterentwicklung der Inklusion, Teilhabe und Partizipation dafür ein, dass der LVR in seinem
328 Verantwortungsbereich darauf hinwirkt, dass

- 329 • in **allen KiTas** der Besuch von Kindern mit und ohne Behinderungen zur Regel
330 wird, auch für Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf,
- 331
- 332 • sich die **Förderschulen** des LVR im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten für
333 Schülerinnen und Schüler des Regelunterrichts oder mit einem anderen
334 Förderbedarf weiter öffnen,
- 335
- 336 • sich das **LVR Berufskolleg** mit seinen Aus-/Bildungsangeboten verstärkt auch auf
337 eine Schülerschaft mit Beeinträchtigungen ausrichtet; so sind dort für diesen
338 Personenkreis mehr Möglichkeiten vorzusehen, z.B. in den sozialen und
339 pflegerischen Arbeitsfeldern - entweder durch passende/theoriereduzierte
340 Ausbildungsgänge oder auch im Regelunterricht,
- 341
- 342 • im Bereich **Arbeit** die Übergänge aus einer WfBM auf den allgemeinen
343 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Beschäftigungen im Rahmen betriebsintegrierter
344 Arbeitsplätze („BiAPs“) sollen verstärkt in den Ersten Arbeitsmarkt überführt
345 werden, z.B. durch Einsatz des Budgets für Arbeit. Weitere Maßnahmen zum
346 Übergang auf den Ersten Arbeitsmarkt werden mit Hilfe der Ausgleichsabgabe und
347 unter Mitwirkung der Integrationsfachdienste (IFD) angestrebt; „andere
348 Leistungsanbieter“ (§60 SGB IX) sollen weitere und neue Chancen für
349 angemessene Beschäftigungen von Menschen mit Beeinträchtigungen eröffnen,
- 350
- 351 • **inklusive Wohnangebote** durch die Wohnungsbaugesellschaft Bauen für
352 Menschen GmbH in Kooperation mit den Kommunen weiterentwickelt werden
- 353
- 354 • Verfahren zur Bedarfsfeststellung von Leistungen unbürokratischer und für
355 Leistungsberechtigte gut verständlich und nachvollziehbar gestaltet werden; dies
356 gilt auch für die Digitalisierungsprozesse und den Einsatz von K.I..

357

358 **4.2 Besonderes Augenmerk: Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf**

359 Wir achten darauf, dass in allen relevanten Fachbereichen und Dezernaten das Augenmerk
360 auf Menschen gerichtet wird, die wegen der Art und Schwere ihrer Behinderung besonderer
361 Angebote bedürfen.

362

- 363 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass die in Planung befindliche Basisleistung II
364 für Kinder mit intensivem Unterstützungsbedarf umgesetzt wird.

365

- 366 • Für Erwachsene, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung keine passenden Leistungen
367 im Ambulant Betreuten Wohnen, in der Besonderen Wohnform und/oder in der
368 WfbM finden, wird auf bedarfsgerechte, auch tagessstrukturierende Angebote sowie
369 Krisen- und Kurzzeitplätze hingearbeitet. Hierzu gehört auch die Prüfung des
370 Ausbaus von Leistungen in eigener Trägerschaft.

371

- 372 • Ebenso bleibt der Gewaltschutz besonders für diesen Personenkreis ein wichtiger
373 und dauerhafter Auftrag für den LVR.

374

375 **4.3 Struktur der Beratungsangebote in den Blick nehmen**

376 Nachdem sich inzwischen im Rheinland eine sehr vielfältige Beratungsstruktur entwickelt hat,
377 soll diese einer Gesamtschau unterzogen werden – einerseits mit Blick auf mögliche
378 Doppelstrukturen, andererseits auch, um Lücken ausfindig zu machen, z.B. im ländlichen
379 Raum.

380

381 **4.4 Wohnungslosigkeit überwinden**

382 Wohnungslosigkeit ist ein wachsendes soziales Problem mit erheblichen Folgen für Teilhabe,
383 Gesundheit und gesellschaftliche Stabilität. Die Landes- und Bundespolitik hat Ziele und
384 Programme (z. B. Ziel „Wohnungslosigkeit bis 2030 überwinden“ und Housing First) gesetzt,
385 die ohne die Nutzung der Instrumente der sozialen Hilfen nach § 67 SGB XII nicht zu erreichen
386 sind. Der LVR als ein Träger der Leistungsgewährung und Mitgestalter sozialer Hilfesysteme
387 in NRW unterstützt diese Ziele im Rahmen seiner Verantwortung, in Kooperation mit den
388 örtlichen Trägern, aktiv.

389

390 **V. Handlungsschwerpunkt V – Kultur**

391

392 **5.1 Einleitung**

393

394 Der LVR bewahrt, erforscht und vermittelt das materielle und immaterielle kulturelle Erbe des
395 Rheinlands einschließlich seiner historisch gewachsenen Kulturlandschaften. Im Rahmen
396 seiner Kulturarbeit berät, fördert und vernetzt der LVR Kulturschaffende aus Städten, Kreisen
397 und Gemeinden und unterstützt die kulturelle Vielfalt der Region. Sie stiftet Identität,
398 Zusammenhalt und Zugehörigkeit.

399 Die hohe Fachlichkeit der Kulturarbeit erfährt in Wissenschaft, Öffentlichkeit und Schulen
400 große Wertschätzung. Seriöse, wissenschaftliche Praxis und die verständliche Vermittlung
401 gesicherter Informationen bleiben die Grundlage dieser erfolgreichen Arbeit.

402

403 **5.2 Kulturelles Erbe digital.**

404

405 In der Zukunft wird es darauf ankommen, das kulturelle Erbe des Rheinlands verstärkt digital
406 zu sichern und sichtbar zu machen. Unsere erfolgreichen Internetportale (Portal Rheinische
407 Geschichte, Portal Sprache im Rheinland, Portal Alltagskulturen im Rheinland etc.) sind
408 inhaltlich beispielgebend.

409

410 **5.3 Museen**

411

412 LVR - Museen sind Orte kultureller Bildung und lebenslangen Lernens, die vom Gedanken
413 einer inklusiven Gesellschaft getragen sind. Ihre Angebote richten sich daher an Menschen
414 mit und ohne Einschränkungen. Der LVR entwickelt seine Museen inhaltlich und baulich unter
415 den Aspekten der Nachhaltigkeit langfristig weiter. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem
416 Ausbau der kulturellen Teilhabe und Barrierefreiheit. Angesichts eines veränderten
417 Akzeptanzverhaltens sollen unsere Museen für Industrie und Sozialgeschichte verstärkt
418 zukunftssichernde Vermittlungskonzepte entwickeln.

419

420 **5.4 Erinnerungskultur und Demokratiebildung**

421

422 Der LVR pflegt eine lebendige Erinnerungskultur. Die vom LVR - Institut für Landeskunde und
423 Regionalgeschichte betriebene Aufarbeitung der eigenen Verbandsgeschichte, die
424 Geschichte des Nationalsozialismus und die Beschäftigung mit der Demokratiegeschichte der
425 Region ist hierfür die zentrale Voraussetzung. Der LVR versteht die Erforschung und
426 Vermittlung der Vergangenheit zugleich als Demokratiebildung, die das Bewusstsein für die

427 Errungenschaften und den Wert des Grundgesetzes schärft. Wir wollen auf eine anschauliche
428 und begreifbare Weise die jungen Menschen für eine nicht bloß ritualisierte, sondern
429 nachwirkende Erinnerungskultur sensibilisieren. In diesem Zusammenhang kommt dem
430 MIQUA eine wesentliche Bedeutung zu.

431

432 **5.5 Zentrum für verfolgte Künste**

433

434 Eine Weiterentwicklung des Zentrums setzt ein zusätzliches finanzielles Engagement Dritter
435 voraus. Gespräche mit Land und Bund werden gesucht. Die Stadt Solingen muss hierbei
436 ebenfalls einen signifikanten Beitrag leisten.

437

438 **5.6 UNESCO - Welterbe Niedergermanischer Limes**

439

440 Der LVR - Archäologischer Park Xanten mit Röermuseum soll sich mit dem
441 Themenschwerpunkt des Rheins und der Schifffahrt zum zentralen Welterbe - Standort am
442 Niederrhein weiterentwickeln.

443

444 **5.7 Strukturwandel im rheinischen Revier**

445

446 Kultur als Teil des Strukturwandels muss verstärkt Akzeptanz finden. Unsere politischen
447 Beschlüsse zum kulturellen Engagement des LVR im Strukturwandel und zur Nutzung des
448 ehemaligen Kraftwerks Frimmersdorf bleiben wegweisend. Der digitalen Vermittlung kommt
449 dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Perspektiven eines archäologischen
450 Kulturlandschaftsparks sind weiter auszuloten.

451

452 Urban Gardening soll im Rahmen eines Prüfauftrags als LVR - Aufgabe untersucht werden.

453

454

455

456

457

458

459

460 **VI. Handlungsschwerpunkt VI – Bau & Umwelt**

461

462 **6.1 Fortschreibung des strategischen Transformationsrahmens zur**
463 **Treibhausgasneutralität**

464 Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) bekennt sich zum Ziel, bis spätestens 2045
465 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Zur Umsetzung wird der bestehende strategische
466 Transformationsrahmen weiterentwickelt und für alle Einrichtungen in Form verbindlicher
467 Umsetzungspläne konkretisiert. Diese sollen klar definierte und überprüfbare Maßnahmen,
468 verbindliche Zwischenziele entlang transparenter Zeitachsen sowie regelmäßige Evaluations-
469 und Fortschreibungszyklen, enthalten.

470

471

472 **6.2 Weiterentwicklung der nachhaltigen Mobilität des LVR**

473 Der LVR führt sein Mobilitätskonzept systematisch fort und baut nachhaltige
474 Mobilitätsangebote aus. Im Mittelpunkt sollen dabei der zeitnahe weitere Ausbau der
475 Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und die Prüfung erweiterter Kooperationen mit
476 Verkehrsverbünden zur besseren Anbindung aller LVR-Standorte an den ÖPNV stehen. Die
477 Evaluation der Zusammenarbeit mit Carsharing-Anbietern wie Cambio und Stadtmobil als
478 Alternative zum Fahrzeugkauf oder Leasing zur Schaffung klimafreundlicher
479 Mobilitätsalternativen für den LVR und seine Mitarbeitenden werden wir angehen. Zudem
480 werden wir die Einführung eines intelligenten Fuhrparkmanagements mit internem Carsharing
481 zur effizienten Organisation von Dienstfahrten auf den Weg bringen.

482

483 **6.3 Ausbau erneuerbarer Energien auf LVR-eigenen Flächen**

484 Der LVR nutzt seine eigenen Liegenschaften verstärkt für die Erzeugung erneuerbarer
485 Energien. Den Fokus legen wir dabei auf den weiteren Ausbau der Photovoltaikanlagen auf
486 geeigneten Dach- und Freiflächen. Darüber hinaus werden wir eine Potentialanalyse zur
487 Errichtung von Windenergieanlagen in Auftrag geben. Die Prüfung und Umsetzung
488 geothermischer Projekte zur nachhaltigen Wärmeversorgung sowie die Analyse der
489 Einführung eines „Stromkreisbilanzmodells“ zur Optimierung von Eigenverbrauch und
490 Laststeuerung werden wir beauftragen. Darüber hinaus werden wir zur besseren Steuerung
491 die schrittweise Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebedarf des
492 LVR mit messbaren und überprüfbaren Etappenzielen unterlegen.

493

494

495 **6.4 Ressourcenschutz und Abfallvermeidung – EMAS weiter stärken**

496 Der LVR baut seine Verantwortung für nachhaltiges Wirtschaften aus. Schwerpunkte dabei
497 sind die Steigerung der Ressourceneffizienz bei Energie, Wasser und Materialien, die
498 Stärkung von Abfallvermeidung und die Wiederverwendung und das Recycling im Sinne einer
499 konsequenten Kreislaufwirtschaft. Zudem werden wir die schrittweise Ausweitung der EMAS-
500 Zertifizierung auf weitere Einrichtungen sowie die regelmäßige Berichterstattung über
501 Fortschritte anhand transparenter Kennzahlen auf den Weg bringen.

502

503 **6.5 Inklusion in der Umweltbildung stärken**

504 Der LVR verankert Inklusion stärker in seinen umweltpädagogischen Angeboten. Ziel ist ein
505 barrierefreier Zugang zur Natur für alle Menschen. Schwerpunkte dabei sind der Ausbau
506 barrierefreier Umweltbildungsangebote an LVR-Schulen und in Kooperation mit Biologischen
507 Stationen, die dafür weiterhin zu fördern sind. Wichtig ist zudem die verstärkte Bereitstellung
508 von Informationsmaterialien in Leichter Sprache, die Entwicklung praxisorientierter
509 Handreichungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, eingeschränktem Hören oder
510 Sehen sowie kognitiven Beeinträchtigungen. Wir werden darüber hinaus die Förderung
511 inklusiver Umweltbildungsprojekte sowie die Teilhabe und Nachhaltigkeit miteinander
512 verbinden.

513

514 **6.6 Nachhaltige Ernährung fördern**

515 Der LVR stärkt seine Beiträge zu Klimaschutz und Gesundheit durch eine nachhaltige
516 Ernährungsstrategie. Dabei soll die Entwicklung und Umsetzung eines Pilotprojekts für
517 klimafreundliche Gemeinschaftsverpflegung in Kooperation mit dem Wuppertal Institut in die
518 Wege geleitet werden. Die konsequente Berücksichtigung der hohen Klimarelevanz des
519 Ernährungssektors als zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität nehmen wir
520 ebenfalls in den Blick. Ein weiteres Ziel ist die Förderung von Urban-Gardening-Initiativen
521 gemeinsam mit lokalen Ernährungsräten, insbesondere durch die Einrichtung von Schul- und
522 Klinikgärten und urbanen Anbauflächen.

523

524

525

526

527

528

529

530

531 **VII. Handlungsschwerpunkt VII - Schule**

532

533 **7.1 Einleitung**

534

535 Die Koalition setzt sich für die Weiterentwicklung des inklusiven Schulsystems ein, in dem die
536 individuellen Bedürfnisse aller Schüler*innen im gemeinsamen Lernen bzw. in der
537 Förderschule Berücksichtigung finden.

538

539 **7.2 Den notwendigen Schulraum schaffen und erhalten**

540

541 Das auf einen Antrag der Großen Koalition zurückgehende und im Juni 2024 beschlossene
542 Schulinvestitions- und Sanierungsprogramm 2024-2035 soll konsequent umgesetzt werden.
543 Die Grundlage dazu ist das „Konzept der drei Wege“. Hierbei werden wir die Entwicklung der
544 regionalen Schullandschaft konsequent an den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen
545 ausrichten und die personelle und sächliche Ausstattung unserer Schulen sicherstellen.
546 Wir werden uns weiterhin für die Öffnung unserer Förderschulen für ALLE Kinder einsetzen
547 (umgekehrte Inklusion).

548

549 **7.3 Die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes**

550

551 Wir werden an unseren Schulen eine verlässliche Ganztagsförderung umsetzen und dabei
552 das Land NRW nicht aus seiner finanziellen Verpflichtung entlassen.

553

554 **7.4 Zuverlässige Ferienbetreuungen an allen unseren Schulen umsetzen**

555

556 Die Koalition unterstützt die legitimen Forderungen der Eltern, verlässliche Ferienbetreuung
557 für alle Kinder unserer Schulen sicherzustellen. In diesem Zusammenhang müssen
558 auskömmliche finanzielle Mittel im Rahmen einer Regelfinanzierung durch das Land NRW zur
559 Verfügung gestellt werden.

560

561 **7.5 Digitalisierung an unseren Schulen weiter vorantreiben**

562

563 Für die fortschreitende Digitalisierung pädagogischer Inhalte, die Umsetzung des
564 Medienentwicklungsplanes und die erweiterte digitale Ausstattung der Schulen im Rahmen
565 des Digitalpaktes werden wir eine flächendeckende gigabitfähige Versorgung aller LVR-
566 Schulstandorte sicherstellen. Alle Schulen des LVR sind zügig an das Glasfasernetz
567 anzuschließen.

568 **7.6 Übergang Schule - Beruf**

569

570 Wir setzen uns dafür ein, dass der Übergang junger Menschen (mit und ohne Behinderungen) in die berufliche Ausbildung und anschließend in eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt als die zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und demokratischen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gelingt. Daher wollen wir den Facharbeitskreis „Übergang Schule – Beruf“ fortsetzen. Dies mit dem Ziel, die Herausforderungen bei der beruflichen Orientierung von jungen Menschen mit Behinderung intensiv mit internen und externen Fachleuten zu diskutieren und hieraus konkrete unterstützende Maßnahmen abzuleiten.

578

579 **7.7 Fachpraktiker-Ausbildung**

580

581 Wir streben an, dass diese Ausbildungen konsequent in unseren eigenen Einrichtungen 582 angeboten werden.

583

584 **VIII. Handlungsschwerpunkt VIII – Gesundheit**

585

586 **8.1 Einleitung**

587 Die Fraktionen von CDU und SPD setzen sich weiterhin für eine flächendeckende, qualitativ 588 hochwertige psychiatrische Versorgung im Rheinland ein. Die LVR-Kliniken bieten individuelle, 589 bedarfsgerechte Behandlungen – vom Akutfall bis zur Langzeitbetreuung. Durch moderne 590 Konzepte und persönliche Zuwendung wollen wir den Patientinnen und Patienten bestmöglich 591 helfen. Wir sind für die Etablierung und Ausweitung von Krisendiensten und 592 Präventionsambulanzen und für die Fokussierung auf das Kerngeschäft, z.B. durch Abgabe 593 der Neurologen.

594 **8.2 Ambulante und gemeindenahe Hilfen stärken**

595 Die Koalitionsfraktionen fördern den Ausbau von ambulanten Angeboten, um Klinikaufenthalte 596 zu verkürzen. Gemeindepsychiatrische Dienste und sozialpsychiatrische Zentren sollen 597 ausgebaut und besser vernetzt werden. So ermöglichen wir Hilfe im Alltag, wohnortnah und 598 unkompliziert. Die Einführungen neuer Versorgungsformen, weitere Formen aufsuchender 599 Behandlung im LVR-Klinikverbund und die Fortführung der stationsäquivalenten Behandlung 600 (StÄB) sind auszubauen und Behandlungsangebote zu flexibilisieren (§ 64b-Modell in Bonn 601 und zukünftig in weiteren Kliniken).

602 **8.3 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen / Trauma-Beratung von**
603 **Flüchtlingen**

604 CDU und SPD in der Landschaftsversammlung halten am Ausbau fachkompetenter und
605 bedarfsgerechter Beratung und Behandlung traumatisierter Flüchtlinge fest. Früherkennung
606 und Prävention sind entscheidend. Wir wollen niedrigschwellige Hilfen in den LVR-Schulen
607 stärken. Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen sollen schnell Zugang zu
608 Beratung und Therapie finden – auch durch digitale Angebote.

609 **8.4 Demenzfreundliches Rheinland**

610 Das Thema Behandlung, Rehabilitation und Pflege älterer Menschen muss im Hinblick auf
611 eine steigende Anzahl von Personen weiter vorangetrieben werden. Ein Ausbau zu "Zentren
612 für Altersmedizin und Altenhilfe" (siehe LVR-Klinik Düren) sollte weiterhin ein Ziel sein. Auch
613 setzen sich die Fraktionen von CDU und SPD für den Aufbau regionaler Demenznetzwerke
614 ein, die Betroffene, Angehörige, Pflege, Medizin und Ehrenamt vernetzen. Der LVR soll
615 Schulungen und Informationsangebote fördern, um eine würdevolle Begleitung zu
616 ermöglichen und Angehörige zu entlasten.

617 **8.5 Pflege und Fachkräfte sichern**

618 Wir investieren weiter in Ausbildungsplätze an den LVR- eigenen Gesundheitsfachschulen und
619 verbessern die Arbeitsbedingungen und den Ausbau von Personalgewinnung und
620 -entwicklung in unseren Einrichtungen. Dies u.a. durch Springerpools, Einsprungzulagen,
621 Standby-Prämien, Abbau von Befristungen, Reduzierung von Arbeitnehmerüberlassungen,
622 Neuordnung von Tätigkeiten zwischen Ärzten, Pflege und psychologisch-
623 psychotherapeutische Mitarbeitenden und neuen Berufsgruppen (Physician Assistant,
624 akademisierte Pflege). Ziel ist es, mehr junge Menschen für Pflege- und Therapieberufe zu
625 begeistern - auch durch gezielte Fachkräftegewinnung im In- und Ausland (LVR als attraktiver
626 Arbeitgeber weiter stärken).

627 **8.6 Digitalisierung und Innovation in der Versorgung**

628 Die Koalitionsfraktionen setzen sich für eine systematische Förderung von digitalen Lösungen
629 wie Telemedizin und modernen Kommunikationsmitteln (u.a. durch Standardisierung der IT in
630 den Kliniken, Umsetzung der KHZG-Projekte) ein. Dies soll zu einer Verbesserung der
631 Versorgung und einer Entlastung unseres Fachpersonals führen.

632

633

634 **8.7 Krisenfeste Gesundheitsversorgung**

635 Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie wichtig gute Vorbereitung ist.
636 Wir wollen die Notfallstrukturen in den LVR-Kliniken stärken und die Zusammenarbeit mit
637 Kommunen, Rettungsdiensten und Behörden weiter ausbauen.

638 **8.8 Nachhaltigkeit**

639 Die Pläne zur Klimaneutralität (Dekarbonisierungspläne) für jede Klinik (Vorlage 15/3037)
640 sollen in Hinblick auf Mobilität, nachhaltige Beschaffung und Gebäudesanierung (u.a.
641 Hitzeschutz) umgesetzt werden.

642 **8.9 Konsolidierung**

643 Die Fraktionen von CDU und SPD werden auch weiterhin die nötigen Investitionen für unsere
644 Kliniken vornehmen, um in Zukunft im guten baulichen Zustand wettbewerbsfähig zu sein (u.a.
645 Deckelung der Baukosten – wie Haus D in Köln). Dabei sind bestehende
646 Organisationsstrukturen auf veränderte Marktanforderungen zu überprüfen und weiter
647 voranzubringen. Hierzu zählt auch eine Überprüfung der Wirtschaftlichkeit unserer LVR-
648 Kliniken. Mögliche Synergieeffekte sollen geprüft werden, z.B. weitere Zusammenlegung von
649 Verwaltungseinheiten / Abteilungen im Klinikverbund - wie bei den Personalabteilungen. Dies
650 könnte z.B. bei den Apotheken oder der Speisenversorgung möglich sein. Damit ist
651 ausdrücklich nicht die Reduzierung oder Schließung von Kliniken angedacht.

652

653

654 **IX. Handlungsschwerpunkt IX – Jugend**

655

656 **9.1 Kindertagesbetreuung unterstützend begleiten**

657 Die Organisation der Kindertagesbetreuung steht vor Ort vor vielfältigen Problemen. Wir
658 wollen auch weiterhin die Arbeit der Jugendämter, der Träger und der Mitarbeitenden
659 unterstützen. Dazu gehören u.a. Initiativen zur Fachkräftegewinnung, Angebote zur
660 Qualitätssicherung und Beratung. Die anstehende KiBiz-Reform werden wir fachlich begleiten
661 mit dem Ziel, eine auskömmliche Finanzierung sowie Entbürokratisierung und mehr
662 Praktikabilität zu erreichen und dabei die Qualität der Versorgung zu erhalten.

663

664

665 **9.2 Gleiche Lebensverhältnisse für Kinder mit (drohender) Behinderung schaffen**

666 Seit Übernahme der Eingliederungshilfe für Kinder bis zum Schuleintritt 2020 hat sich vieles
667 verbessert. Die Frühförderung bietet flächendeckend Angebote. Die Zahl der Kinder mit
668 Behinderung in Regel-Kitas ist seither um über 60% gestiegen. Trotzdem ist der
669 verwaltungsmäßige Einführungs- und Umstellungsprozess nicht ohne Probleme verlaufen. Wir
670 wollen, dass der LVR auch weiterhin Motor der Inklusion bleibt. Deshalb müssen wir
671 schnellstmöglich die Verwaltungsprozesse weiter verschlanken, z.B. durch längere
672 Bewilligungszeiträume, einfache Fördermodalitäten, kürzere Bearbeitungszeiten. Die
673 Vernetzung und Kooperation unseres Fallmanagements vor Ort müssen verbessert, die
674 Qualifizierung und Fortbildung der Fachkräfte weiterentwickelt werden. Die
675 Teilhabehilfeleistungen müssen passgenauer an das Kind gebracht und in den Kitas ein
676 Setting von gemeinschaftlichen unterstützenden Leistungen für Kinder mit Behinderung
677 geschaffen werden. Die Verhandlungen zur Basisleistung II und die mögliche
678 Gesetzesänderung des SGB VIII zu den Zuständigkeiten der Eingliederungshilfe werden wir
679 aufmerksam verfolgen.

680 **9.3 Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern im
681 Grundschulalter in den Kommunen unterstützen**

682 Bereits 2022 hat der LJHA einstimmig ein Positionspapier zur Umsetzung des
683 Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsförderung von Grundschulkindern erarbeitet mit
684 Forderungen nach einem Ausführungsgesetz, einheitlichen Mindeststandards zu
685 Kinderrechten und Kinderschutz sowie einer landeseinheitlichen dynamischen, an
686 Qualitätskriterien orientierten Finanzierung. 2024 erfolgte erneut ein Appell an die NRW-
687 Landesregierung. Trotz allem wird das Landesjugendamt die Kommunen selbstverständlich
688 weiter fachlich beim Umsetzungsprozess begleiten, um zu einem bestmöglichen Ergebnis zu
689 kommen. Der bestehende Facharbeitskreis sollte in der kommenden Wahlperiode erhalten
690 bleiben.

691 **9.4 Den Fachkräftemangel in den sozialen Berufen aktiv bekämpfen**

692 Der LJHA hat sich intensiv mit diesem wichtigen Thema beschäftigt. Diese Arbeit ist in zwei
693 Beschlüsse gemündet: 1. Ein allgemeines Positionspapier zum Fachkräftemangel (2022),
694 welches die aktuellen Defizite konkret benennt und 19 Maßnahmen zur Abhilfe enthält, sowie
695 2. einen Appell an die NRW-Landesregierung (2024), für mehr (vornehmlich duale)
696 Studienplätze in der Sozialen Arbeit zu sorgen. Beide Papiere haben überregionale Beachtung
697 gefunden. Wir wollen auch weiterhin Entscheidern gegenüber unbequem bleiben und die
698 wichtige Arbeit in diesem Themenfeld fortführen. Deshalb sollte der bestehende
699 Facharbeitskreis seine Arbeit fortsetzen.

700 **9.5 Eigenständige Jugendpolitik, Partizipation und Demokratiebildung stärken**

701 Das beim LVR-Landesjugendamt hierzu eingerichtete Kompetenzzentrum unterstützt mit
702 fachlicher Begleitung die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Arbeit. Die bestehenden Ansätze
703 gilt es in Zukunft weiter zu verstetigen und auszubauen.

704 **9.6 Freiwilligendienste für Jugendliche und junge Erwachsene ausweiten**

705 Seit 2019 finanziert der LVR im FÖJ 36 zusätzliche Plätze aus eigenen Mitteln,
706 schwerpunktmäßig für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die besonderen
707 Förderbedarf haben oder über keinen (besonders qualifizierten) Schulabschluss verfügen. Wir
708 möchten dieses Angebot fortführen und perspektivisch um weitere Plätze erhöhen.

709 **9.7 Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung in Europa fortführen**

710 Seit 2008 organisiert das Landesjugendamt Rheinland im Rahmen dieses Programms
711 internationale Begegnungen mit Jugendlichen aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und
712 Jugendberufshilfe. Die Begegnungen finden an Orten statt, in denen im Zweiten Weltkrieg
713 grausame Verbrechen an der Zivilbevölkerung verübt wurden. Wir wollen, dass diese
714 wertvollen Aktivitäten weiter bestehen bleiben und sind für Erweiterungen offen.

715 **9.8 Folgen von Kinderarmut bekämpfen**

716 2009 ist durch Beschluss des LJHA die LVR-Koordinationsstelle Kinderarmut als erste ihrer
717 Art gegründet worden und erhält seither bundesweite Anerkennung. Sie unterstützt die
718 Jugendämter im Rheinland bei der Entwicklung und Umsetzung von integrierten kommunalen
719 Präventionsketten. Wir werden die Arbeit auch weiterhin tatkräftig unterstützen, um die
720 Situation der Kinder vor Ort nachhaltig zu verbessern.

721 **9.9 Kinder und Jugendliche in besonderen Notlagen unterstützen**

722 Der LVR hat zuletzt zwei Modellvorhaben finanziert: 1.) die Verbesserung der regionalen
723 Vernetzung von Psychiatrie und Jugendhilfe und 2.) die Begleitung von Kindern psychisch
724 kranker und suchtkranker Eltern. Hier gilt es, die Ergebnisse zu bewerten und daraus ggf. neue
725 Initiativen zu entwickeln. Darüber hinaus ist weiterhin die Situation von Kindern und
726 Jugendlichen mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen (sog. Systemsprenger) sehr
727 schwierig. Die LVR-Jugendhilfe Rheinland hält zwar hierfür eigene erfolgreiche Angebote vor,
728 angesichts des enormen finanziellen Aufwands dieser Maßnahmen scheuen sich die
729 Kommunen allerdings, entsprechende Plätze zu belegen. Somit droht den Kindern und
730 Jugendlichen, keine adäquate Hilfe zu erhalten. Hier sind weitere Initiativen erforderlich.

731

732 **9.10 LVR-Jugendhilfe Rheinland zukunftsfähig aufstellen**

733 Die LVR-Jugendhilfe Rheinland gehört zu den größeren Anbietern im Bereich der stationären
734 Hilfen zur Erziehung. Sie ist bundesweit anerkannt und nachgefragt wegen ihrer exzellenten
735 pädagogischen Angebote, z.B. in der Traumapädagogik oder für sog. Systemsprenger. Bei
736 ihrer Gründung hat sie in großer Zahl die historischen Gebäude des LVR übernommen. Ohne
737 Sanierungen bzw. Neubauten ist die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Existenz der
738 Jugendhilfe Rheinland gefährdet. Die Koalition bekennt sich uneingeschränkt zur Existenz und
739 zur Arbeit der Jugendhilfe Rheinland. Sollte sich im Laufe der Sanierungsarbeiten
740 herausstellen, dass die Kosten nicht hinreichend aus Eigenmitteln und den Entgelten der
741 Kommunen refinanzierbar sind und der zugesagte LVR-Zuschuss nicht zum Ausgleich
742 ausreicht, werden wir eine Anpassung des LVR-Zuschusses prüfen.

743

744

745 **X. Handlungsschwerpunkt X – Wohnen Plus Leben**

746

747 **10.1 Einleitung**

748 Als großes dezentrales Netzwerk ist der LVR-Verbund WPL im Rheinland an rund 200
749 Standorten in über 50 Kommunen vertreten. Von Bedburg-Hau bis Euskirchen und von
750 Viersen bis Neunkirchen-Seelscheid bieten wir individuelle Unterstützungsangebote nah am
751 Lebensumfeld der Menschen.

752

753 **10.2 LVR bleibt Leistungsanbieter in der Eingliederungshilfe**

754 In der Vergangenheit hat es immer wieder grundsätzliche Diskussionen darüber gegeben, ob
755 der LVR überhaupt Leistungsanbieter in der Eingliederungshilfe sein sollte. Der LVR ist und
756 bleibt ein anerkannter Leistungsanbieter in der Eingliederungshilfe und er konzentriert sich auf
757 Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit herausforderndem Sozialverhalten,
758 Menschen aus der Forensik und chronisch psychisch erkrankte Menschen aus dem LVR-
759 Klinikverbund. Darüber hinaus versorgt er Menschen aus dem Autismus-Spektrum,
760 Menschen, die zusätzlich zu ihrer Intelligenzminderung eine Gehörlosigkeit haben sowie
761 diejenigen, die wegen Art und Ausmaß ihrer Störung anderweitig keine Plätze finden. Die
762 Koalition aus CDU und SPD bekennt sich ausdrücklich zu dieser Aufgabe und hält an ihr weiter
763 fest.

764

765 **10.3 Soziale Rehabilitation und Schnittstellen**

766 Durch die Zusammenlegung mit der ehemaligen sozialen Reha ist bereits ein zentrales Projekt
767 umgesetzt – auch zur Vorbereitung der Leistungsangebote des LVR auf die weitere BTHG-
768 Umstellung. In Bezug auf Schnittstellenthemen (Allgemeinpsychiatrie, Maßregelvollzug zur
769 Eingliederungshilfe) setzen sich die Koalitionspartner von CDU und SPD dafür ein, dass

- 770 • *die Angebote der sozialen Rehabilitation in den neuen Teilhabebetrieb „LVR-Verbund
771 für WohnenPlusLeben“ mit besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des
772 BTHG erfolgreich fachlich und organisatorisch eingebunden werden*
- 773
- 774 • *gemeinsam mit dem Leistungsträger eine verstärkte Entwicklung von Angeboten
775 stattfindet, die sich an Menschen mit besonderen Versorgungsbedarfen richten, die
776 aus dem Maßregelvollzug oder der Allgemeinpsychiatrie (Nicht-Behandlungsfälle)
777 entlassen werden.*

778

779

780 **10.4 Ziel und Liegenschaftsplanung für den WPL**

781 Ein weiteres Thema für die 16. Wahlperiode ist die Notwendigkeit/Fortschreibung einer beide
782 Leistungsbereiche umfassenden Ziel- und Liegenschaftsplanung für den WPL. Bislang gibt es
783 hier einen Zwischenbericht zum „alten“ Verbund heilpädagogischer Hilfen (Vorlage
784 15/2116/1). Mit der Fusion der beiden Eingliederungshilfebereiche für Menschen mit geistigen
785 und psychischen Behinderungen/Beeinträchtigungen und der Fokussierung auf die genannten
786 Zielgruppen ist auch eine räumliche und bauliche Neujustierung der bisherigen Wohn- und
787 Betreuungsangebote notwendig. Hier gilt es festzulegen, welche Wohnangebote weiter
788 genutzt werden sollen und wo es Ersatzbedarfe oder auch ganz neue Bedarfe gibt.
789 Insbesondere bei den letztgenannten geht es sicher auch um die Frage, welche Standards der
790 LVR als Leistungsanbieter hier zugrunde legt. Das könnte reichen von der Umsetzung der
791 Vorstellung der Garbrecht-Kommission mit kleinstteiligen Wohnangeboten bis hin zu den 24er
792 Wohneinheiten, die der LVR vielfach gebaut hat und die offensichtlich auch schon auf
793 ministerieller Ebene als ausreichend erachtet worden sind. Wohnangebote wie z. B. der
794 jüngste Neubau in Bonn-Castell mit 18 Plätzen auf dem ehemaligen Gelände der LVR-Klinik
795 Bonn kann hier ein guter Standard auch für zukünftige Bauvorhaben sein. CDU und SPD
796 werden sich für eine Beauftragung der Bauen für Menschen mit einem oder weiteren
797 Umsetzungsprojekten auf (nicht mehr genutzten) Geländen von Kliniken für Zwecke des WPL
798 einsetzen. Außerdem werden wir prüfen, ob ein Erweiterungsbau der LVR-Einrichtung Gut
799 Hommelsheim in Nörvenich umsetzbar ist. Ein solcher bietet sich hier an, denn die Anzahl an
800 Kund*innen, die eine eher ländliche und reizärmere Umgebung benötigen, steigt zunehmend.

801 **10.5 Digitalisierung**

802 Mit der Vorlage 15/2133 hat die Verwaltung das Konzept zur digitalen Teilhabe im WPL (noch
803 ohne soziale Reha) vorgestellt. Während ein nahezu flächendeckendes W-LAN im Bereich
804 WPL nicht mehr das Problem ist, ist für den Verbund WPL die weitere Digitalisierung im
805 Geschäftsbereich der Menschen mit Intelligenzminderung sicher mit der Schwierigkeit
806 verbunden, dass insbesondere bei den Menschen mit stark ausgeprägten oder komplexen
807 Beeinträchtigungen handelsübliche Endgeräte ggf. zu komplex sein können, so dass sie von
808 diesen nicht zweckmäßig genutzt werden können. Für eine Teilhabe dieses Personenkreises
809 an digitaler Technologie sind interaktive Endgeräte mit einem niedrigschwelligen (basaleren
810 oder taktileren) Zugang erforderlich. Dies ist in den Leistungsvereinbarungen mit dem
811 Leistungsträger LVR nicht so vorgesehen, so dass es aktuell keine Finanzierungsmöglichkeit
812 gibt, entsprechende digitale Teilhabemöglichkeiten flächendeckend zu realisieren. Wir setzen
813 uns dafür ein, dass für eine solche, organisationsseitig bereitzustellende, Ausstattung für den
814 beschriebenen Personenkreis eine Lösung gefunden wird.

815

816 **Köln, den 21.01.2026**

817 **Für die Koalition aus CDU und SPD**

818

819

820 Frank Schönberger

Iris Heinisch

821

(CDU-Fraktionsvorsitzender)

(SPD-Fraktionsvorsitzende)

822

823

824

825

826 Frank Boss

Thomas Böll

827

(CDU-Fraktionsgeschäftsführer)

(SPD-Fraktionsgeschäftsführer)

828

829

830

831

832 Joachim Kühlwetter

Tanaz Farnoudi

833

(CDU-Assistenz d. Geschäftsführung)

(SPD-Assistenz d. Geschäftsführung)

834 **An diesem Vertrag haben mitgewirkt**
835
836
837 **Dr. Klose**, Hans (SPD); **Kühlwetter**, Joachim (CDU);
838 **Henk-Hollstein**, Anne (CDU) ; **Kaske**, Axel (SPD);
839 **Boss**, Frank (CDU); **Brodrick**, Helmut (SPD);
840 **Farnoudi**, Tanaz (SPD); **Böll**, Thomas (SPD); **Dr. Elster**, Ralph (CDU);
841 **Daun**, Dorothee (SPD); **Wörmann**, Josef (CDU);
842 **Schmerbach**, Conny (SPD); **Schönberger**, Frank (CDU);
843 **Bündgens**, Willi (CDU); **Soloch**, Barbara (SPD); **Sonntag**, Ullrich (CDU);
844 **Dr. Schlieben**, Niels-Helge (CDU); **Weiden-Luffy**, Nicole (SPD);
845 **Heinisch**, Iris (SPD); **Loepp**, Helga (CDU); **Nabbeleid**, Michael (CDU);
846 **Ibe**, Peter (CDU); **Joebges**, Heinz (SPD)
847 **Schnitzler**, Stephan (SPD); **Rubin**, Dirk (CDU);
848 **Bausch**, Manfred (SPD); **Solf**, Michael-Ezzo (CDU); **Prof. Dr. Wilhelm**, Jürgen (SPD)
849 **Dickmann**, Bernd (CDU); **Stergiopoulos**, Ioannis (SPD);
850 **Dr. Leonards-Schippers**, Christiane (**CDU**); **Walter**, Karl-Heinz (SPD);
851
852
853



854

